

Dankeschön für das große Engagement

Ehrungen des VdK-Ortsverbands Sahlenburg

CUXHAVEN. Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des VdK-Ortsverbands Sahlenburg kamen zahlreiche Mitglieder und Gäste. Unter den Gästen konnte der erste Vorsitzende Ralf-Udo Schmelcke den Ortsbürgermeister Herbert Kihm und die neue VdK-Kreisgeschäftsführerin Astrid Schaar-Bütje begrüßen.

Nach Totenehrung, Vorgabe des Tätigkeitsberichtes, Mitgliederbestandsbericht und Kassenbericht wurde der Vorstand durch die anwesenden Mitglieder entlastet. Die Kassenwartin Brigitte Pfefferer konnte den Mitgliedern und Gästen die erfreuliche Nachricht überbringen, dass die angestrebten 200 Mitglieder im Jahr 2014 in greifbarer Nähe gerückt sind. Auch der ausgewogene Haushalt wurde positiv bewertet. Nach Kaffee und Kuchen nahm Ralf-Udo Schmelcke die Jubilarehrung vor.

Der Ortsverband konnte mit Mitglied Siegfried Weiher für 65 Jahre Mitgliedschaft eine ganz besondere Ehrung vornehmen. Ralf-Udo Schmelcke und Dieter Kanzmeier konnten für jeweils zehn Jahre Mitgliedschaft im Ortsverband geehrt werden. Auch die Ernennung von Hans Schirmer als Ehrenmitglied ist ein Dankeschön für sein bisheriges großes Engagement im Ortsverband.

Nach einem geselligen Nachmittag verabschiedete der erste Vorsitzende Ralf-Udo Schmelcke die anwesenden Mitglieder und Gäste mit der Bitte, auch in Zukunft die Veranstaltungen zahlreich zu besuchen. (red)



Vom Ortsverband geehrt: erster Vorsitzender Ralf-Udo Schmelcke (10 Jahre), Siegfried Weiher (65 Jahre), Hans Schirmer (Ehrenmitglied), Ortsbürgermeister Herbert Kihm, VdK-Kreisverbandsgeschäftsführerin Astrid Schaar-Bütje und Dieter Kanzmeier (10 Jahre, von links). Foto: red

BRIEFE AUS DER LESERSCHAFT

Dank an den Oberbürgermeister für richtungsweisende Entscheidung

Zum Erhalt des Gebäudes der ehemaligen Gorch-Fock-Schule:

Bei allem, was in unserer Stadt schwierig ist, soll man nicht übersehen, dass es trotz finanzieller Probleme und enger Spielräume immer wieder auch gute Nachrichten und viel ernsthaftes Bemühen um gute zukunftsweisende Entscheidungen in Cuxhaven gibt. Deswegen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Oberbürgermeister Dr. Getsch und die Ratsparteien, dass sie den Erhalt der Fassade der Gorch-Fock-Schule (ehemals Kiaoutschou-Kaserne) ermöglicht haben.

Das ist in unsicheren Zeiten ambitioniert – aber absolut richtig für ein Stadtbild mit Profil und ein kulturelles Ambiente, in dem Menschen sich wohlfühlen und gerne leben. Es macht den Bürgern Mut und gibt zugleich das Signal, dass eben nicht an je-

der Stelle finanzielle Not oder auf den ersten Blick zu erzielende kommerzielle Vorteile über alles gestellt werden. Nun ist zu hoffen, dass an dieser Stelle eine gute Mischung aus Dienstleistung, Wohnen und Neubebauung entstehen wird – vielleicht auch endlich die überfällige Entwicklung in Richtung auf Wohnmodelle für ältere Bürger, für die es mir einen starken Bedarf zu geben scheint – gerade in diesem innerstädtischen Bereich mit attraktiver Deichnähe.

Durch diese Entscheidung ist es deutlich leichter verschmerzbar, wenn dafür an anderer Stelle (etwa im Bereich der Turnhalle hinter dem Deich) mit Augenmaß und Sorgfalt hohe Bebauung mit Seeblick entsteht. Das Gesamtbild des Viertels zählt. Auf jeden Fall: Danke!

Ulrich Eggers, Cuxhaven

Stände im einzigen Ausstellungszelt nur sehr „locker“ platziert

Zur Messe CUX-Bau 2014:

Der Bericht in den CN zeichnete ein positives Bild von der CUX-Bau 2014. Es wird leider kein Wort darüber verloren, dass, im Gegensatz zur Veranstaltung 2012, nur noch ein anstatt zwei Ausstellungszelte vorhanden waren. Auch in dem verbliebenen Zelt und in den Hallen waren die Stände der Aussteller nur sehr „locker“ platziert.

Gefühlt waren die Hälfte der Aussteller weggeblieben. Außerdem waren unter den Ständen auch branchenfremde Aussteller

wie z.B. Weinversender vorhanden. Das Informationsangebot war daher sehr gering. Mein Eindruck wurde bei Gesprächen mit anderen Besuchern und Ausstellern bestätigt.

Unter diesen Umständen ist es unangemessen, auch noch drei Euro Eintritt von den Besuchern zu verlangen. Der Besucher (Kunde) fühlte sich hier „abgezockt“. In dieser Form hat die Veranstaltung – zu Recht – keine Zukunft.

Torsten Schmidt

Leserbriefe

sind der Redaktion stets willkommen. Je kürzer sie sind, desto eher besteht die Möglichkeit eines kurzfristigen Abdrucks. Leserbriefe können in Schriftform (möglichst getippt) oder vorzugsweise per E-Mail eingereicht werden: Per Post an Redaktion CN, Leserbriefe, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven oder per Mail an redaktion@cuxonline.de. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck eines Leserbriefes, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Bitte nutzen Sie auch die Kommentarfunktion im Internet unter www.cn-online.de.



Im Amandus-Abendroth-Gymnasium nehmen die Klassen 8 c und 9 a am SCHmaTZ-Projekt teil. Sie hatten für den ersten Tag ein kleines Programm vorbereitet und zeigten in gespielten Werbespots die vielfältigen Einsatzgebiete der Zeitung. Fotos: Reese-Winne

Auftakt mit Augenzwinkern

Vierwöchiges SCHmaTZ-Projekt mit über 500 Jugendlichen ist in der Stadt und in Hadeln angelaufen

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Die ersten Schüler entdeckten die Zeitungen schon vor Unterrichtsbeginn, begannen gleich zu lesen und hatten mit dem ersten Klingeln schon den Überblick: So soll in den nächsten vier Wochen jeder Schultag starten.

Über 500 Jugendliche aus den Klassenstufen 8 bis 10 im Einzugsgebiet der Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung begannen am gestrigen Montag mit dem diesjährigen SCHmaTZ-Projekt. „SCHmaTZ“ steht für „Schüler machen Tageszeitung“.

Aber das Projekt bedeute nicht nur „Zeitung machen“, sondern auch „Zeitung verstehen“, so Hans-Georg Güler, Geschäftsführer der Cuxhaven-Niederelbe-Verlagsgesellschaft, bei der Auftaktveranstaltung im Amandus-Abendroth-Gymnasium (AAG) in Cuxhaven. Die Schulen erhalten

im Projektzeitraum bis zum 22. März Zeitungen für alle Schüler der teilnehmenden Klassen, außerdem Exemplare zum Aushängen und -legen für andere Schüler.

Die medienpädagogische Agentur Promedia/Maassen begleitet die Schulen mit einer Fülle an Unterrichtsvorschlägen, die Schüler können aber auch selbst Artikel schreiben – immer mit dem „SCHmaTZ“-Logo –, Redakteurinnen oder Redakteure in ihre Klassen einladen oder an vielfältigen Angeboten der Sponsoren teilnehmen. Hans-Georg Güler bedankte sich ausdrücklich bei EWE, der Kreis- und der Stadtsparkasse sowie der VGH für die Förderung dieses Leseförderprojektes.

Erwartungen formuliert

Stellvertretend für alle teilnehmenden Schulen hatte sich das Amandus-Abendroth-Gymnasium bereit gefunden, eine kleine

offizielle Auftaktveranstaltung vorzubereiten. Die Lehrerinnen Maria Angermann (8 c) und Sarah Stefaniak (9 a) und ihre Schülerinnen und Schüler näherten sich dem Thema zunächst mit Briefen an die Redaktion, in denen sie ihre Erwartungen formulierten – zum Beispiel, sich außer den Sportseiten auch mal anderen Themen zuzuwenden. Einhellig wünschten sich Sabine Erhart, Tilman von Heygendorff und Birte Arps „interessante Artikel“.

SCHmaTZ besocht den Schülern, die während des Projektes auch die E-Paper beider Zeitungen und das Premium-Internetangebot des Verlages kostenlos nutzen dürfen, nun einen noch kürzeren Draht in die Redaktion.

Die Gäste – Schulleiter Wolfgang Deutschmann, Sponsoren, Vertreter der Lehrerschaft und natürlich die teilnehmenden Schüler – wurden über einen Teppich aus Zeitungen in den Paul-

Rausch-Saal (alter Musiksaal) geleitet: „Das soll wie ein roter Teppich sein“, versicherten die Lehrerinnen. Eine augenzwinkernde Betrachtung musste auch erlaubt sein: Die Schüler zeigten als Darsteller in Werbespots, welche praktischen Zwecke Zeitungen nach dem Lesen noch alles erfüllen können – inklusive Live-Fensterputzen.

Besonders freuten sich viele der Schüler auf den Besuch des Druckzentrums in Bremerhaven, der schon am heutigen Dienstag stattfindet. Im AAG werden alle Schüler durch eine Pinnwand in der Pausenhalle und ein Lesecafé in der Cafeteria in das SCHmaTZ-Projekt mit einbezogen.

In Cuxhaven mit dabei sind außerdem die Altenbrucher Schule, die Bleickenschule, die Geschwister-Scholl-Schule, die Süderwisch-Schule, das Lichtenberg-Gymnasium, die Realschule und die Wichernschule.



CNV-Geschäftsführer Hans-Georg Güler übergab stellvertretend den ersten Zeitungsstapel an Mario de Matos (l.). – Die Elftklässlerinnen Kelly Reylet und Yasmin Fuhrmann mit der aktuellen Ausgabe im Lesecafé.



Bücherflohmarkt im Haus der Kirche

Viele Stammkunden suchen den Flohmarkt vom Diakonischen Werk einmal im Monat auf

VON JENS POTSCHA

CUXHAVEN. Knapp 9000 Bücher, an die 1000 CDs und rund 900 Schallplatten sowie eine große Auswahl an DVDs befinden sich in den Regalen und unzähligen Kisten des Diakonischen Werks Cuxhaven. Einmal im Monat, immer an einem Sonntagnachmittag, wird das Kellergeschoss im Haus der Kirche an der Marienstraße geöffnet und dann strömen viele Leseratten zum Bücherflohmarkt.

„Unsere Medien sind allesamt Spenden von Cuxhavenern oder stammen aus Haushaltsauflösungen“, informiert Andreas Postel, der zu einem Team von rund zehn Ehrenamtlichen gehört, die den Bücherflohmarkt betreuen. „Wir haben viele Stammgäste, die regelmäßig kommen und bei uns fündig werden“, freut sich Postel, der Literatur- und Musikfreunden gern bei der Suche persönlich behilflich ist.

Immer donnerstags in der Zeit zwischen 11 und 18 Uhr können im Untergeschoss im Haus der Kirche Bücher, CDs und Co. als Spende für den Flohmarkt abgegeben werden. „Wir freuen uns auch über ausgediente Elektrogeräte wie alte Stereoanlagen und Plattenspieler, ausgediente PCs



Barbara und Grietje Stock vom Team des Bücherflohmarktes beim Diakonischen Werk sortieren gerade Bücher ein. Foto: Potschka

und Fernseher“, informiert John-Henri Stock, der die Elektroabteilung des Flohmarktes betreut.

Die gesamte Familie Stock gehört zu dem Team von Ehrenamtlichen, die dafür Sorge tragen, dass die gespendeten Bücher ein-

sortiert und von interessierten Lesern auch gefunden werden.

Ein Besuch des Bücherflohmarktes lohnt sich: Bei Preisen von 50 Cent bis zwei Euro für gebundene Bücher, 20 Cent bis ein Euro für Taschenbücher sowie ein Euro

für CDs oder DVDs werden die meisten Besucher des Bücherflohmarktes fündig. Apropos: Auch eine schöne Auswahl an Schallplatten gibt es dort beim Diakonischen Werk zu entdecken.